

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Kromer, Heinrich Ernst: Die Totenuhr

urn:nbn:de:bsz:31-62031



Die Totenuhr.

Von H. E. Kromer.

In England, im Schloß Hampton Court, ist eine bald 400 Jahre alte Uhr — denn sie stammt aus dem Jahre 1540 — von der berichteten alte Zeitbücher, sie sei in der Nacht vom 2. März 1619 plötzlich stehen geblieben, und zwar genau in der Stunde, wo die Gemahlin Jakobs I., Anna, eine dänische Prinzessin, in diesem Schloß, wo sie lange wohnte, gestorben ist. Mancher glaubt's, mancher belacht's, und zwei Köpfe stoßen wieder einmal zusammen, und jeder sagt: Bei dir tönt's hohl. Aber daß Uhren beim Tod von Menschen stehen geblieben sind, ist von vielen bezeugt, und wenn

Adolf gefallen!“ sagt sie und steht auf, obwohl ihr's wind und weh wird. Der Adolf ist ihr Sohn und steht im Krieg vor Straßburg. Die Männer sehen: die Uhr steht, und der Bauer hat sie vor nicht drei Stunden aufgezogen! Aber wenn sie der Bäuerin den Aberglauben ausreden möchten, so ist ihnen doch selber ein wenig grauslich bei ihrem Trost, und sie sehen verlegen drein, als die Bäuerin allen Gutenacht sagt und aus der Stube geht: sie weiß warum. Und hat sie nicht recht behalten? Hat ihr nicht das Regiment zwei Tage später gemeldet, ihr Sohn Adolf sei gefallen in selbiger Nacht am 20. September gegen elfe auf Vorposten vor Straßburg. Das ist eine Schwarzwälder Totenuhr, und die Ungläubigen können von Aberglauben reden und sie beladen, aber sie wegreden vor dem Duzend Zeugen können sie nicht.

Nun hat auch in dem englischen Schloß in neuester Zeit wieder die alte Uhr ihr Zeichen gegeben. Vierzig Jahre lang hat dort Frau Mac Gregor gewohnt, das letzte Jahrzehnt als Witwe des englischen Generals Karl Mac Gregor, und ihres Gedenkens ist die Uhr nie stehen geblieben, obschon sie in langen Jahrzehnten hätte müde werden können. Aber da wird über einmal die Frau Mac Gregor leidend, und man bringt sie auf ihren eigenen Wunsch in das St. Marien-Krankenhaus in Kensington. Doch ist die bessere Pflege, die sie sich dort glaubt geben zu können, vergeblich: die Witwe stirbt nach kurzer Krankheit am 6. Juli des Jahres 1928, und man möchte meinen, die Uhr merkt's, daß die Frau stirbt und merkt es auf, genau zur Stunde, da die Schloßherrin abscheidet. Zwei Diener, die in dem Raum tätig sind, gewahren, daß das alte Zeitwerk den Dienst aussagt, und sehen einander an, und der eine meint: „Jetzt ist die Frau Generalin gestorben; die Uhr hat's an sich! Nicht eine halbe Stunde vergeht, bis im Schloß das Ableben der Frau gemeldet wird, und die Meldung nennt die Stunde, ja die Viertelstunde, die mit ihrem Anhalten die alte Uhr vermerkt hat.“



Zwei Diener, die in dem Raum tätig sind, gewahren, daß das alte Zeitwerk den Dienst aussagt.

man auch die Ursache nicht weiß, so steht doch die Tatsache fest, und es ist leicht zu lachen, wo man nicht forschen will, weil das Oberstüblein dürftig möbliert ist. Einmal z. B. ist's geschehen im Schwarzwald, in einem Dorf ob dem Schlüchtal. Dort sitzen eines Abends spät acht oder neun Frauen und vier Männer zusammen, die Frauen am Spinnrad, die Mannsleute mit ihren Tabakpfeifen, und drüben im Elsaß ist Krieg: da bleibt in jener Nacht des 20. September 1870 um halb elfe unverhofft die große Pfeileruhr stehen: jeder hört's, weil man sie n i m m e r hört! Die Bäuerin stellt ihr Rad still: „Jetzt ist der

Es ist ein Kennzeichen guter und schöner, aber jederzeit schwacher Seelen, immer ungeduldig auf Existenz ihrer moralischen Ideale zu dringen und von den Hindernissen derselben schmerzlich gerührt zu werden.

Schiller.

Man muß beim Lesen die Seele des Buches suchen und der Idee nachspüren, welche der Autor gehabt hat, alsdann hat man das Buch ganz.

Der Staat braucht viele Hände, aber wenig Köpfe.

Goppel.

langtill,
larre-
Zithern:
de, 41 Salen . . . K. 2.4
0
spehen Polodromen
er terr. Mandanten
de, 42 Salen . . . K. 2.4
7
slären Akkordeon,
ten . . . K. 2.4
ten u. mit doppelten
Resalen, höherer
der Ten
de, 77 Salen . . . K. 2.4
92
oder Gold und
& c. in Kisten.
ente von
W. 14
nb
40 Pfg.
köstliche
die Blit-
nen Werk
nielt der
herzens-
voll und
gleicher
Preis bis
u önen.
Baden)